

Rüedisbach



Postkarte um 1900 im Besitz von Andreas Sommer, Wynigen

Vom alten Rüedisbach

Der Name Rüedisbach bezieht sich auf den Bach, der durch den Wüestigraben fliesst und schliesslich beim Oberen Kasten in die Önz mündet, und auf den Personen- oder Familiennamen «Ruedi». Rüedisbach ist bereits im Ausburgerrodel der Stadt Bern von 1389 erwähnt.

Sieht man von der Buchgasse entlang der Hohrütli und der Riedten als ehemaliges Gemeindegebiet von Brechershäusern ab, bleiben für das frühe Rüedisbach nur **zwei altbernerische, zinspflichtige Lehenshöfe**, die um 1650 im Besitz der **Familie Mathys** (Ober-Rüedisbach, bis 1800) und der **Jost von Brechershäusern** (Unter-Rüedisbach) sind. Einen letzten Zeugen des Mathys-Hofes finden wir noch im Stock von ca. **1780** (heute Dorf 13, Schertenleib-Schlup).

Der **ehemalige Mathys-Hof in Ober-Rüedisbach** bestand um 1820 aus dem **Wysshof** (Sässhaus der Marthys, heute Rupp) und dem **Eglihof** (heute Aebi). Nach etlichen Handänderungen und Teilverkäufen der Höfe Egli und Wyss **kaufte Jakob Aebi** (1804–1881, Matte-Kobi) 1848 bzw. 1862 **beide Höfe** mit dem noch übrig gebliebenen Besitz.

Der **Hof in Unter-Rüedisbach** war im Besitz von **Niklaus Jost** (*1615, Sohn des Chronisten) und wurde im Jahr 1745 von den Jost-Brüdern Abraham und David geteilt: So kam der «Äussere Hof» – heute **Hursthaus** – zwischenzeitlich zum Namen **Vidshaus** (Davids Haus, später Hurst, heute Künsch); den «Inneren Hof» nannte man **Hamshaus** (Abrahams Haus, später Hurst, heute Friedli).

Die Schiessi, Birchen, Kohlerhüsli, Riedtenacker und Weidli waren schon immer Teile des Lehensguts Rüedisbach. Seit der Eröffnung des Schulhauses 1834 und der Eingemein-

derung von Brechershäusern 1886 zählen wir auch **die alten Lehenshöfe Wil mit dem Mösli, Leggiswil** und die Heimwesen Riedten, Buchgasse, Käserhüsli, Riedtenhaus ob dem Wil; Huebli, Ackerli und Önzlen nahe Leggiswil zum Einzugsgebiet von Rüedisbach.



Ober-Rüedisbach auf einer Postkarte um 1960

Entwicklung zum Dörfli

Der **Untergang des Alten Bern** läutete das **Ende der Lehenshöfe** ein, gegen deren Zerstückelung sich das Ancien Régime noch zur Wehr gesetzt hatte. Erst um 1845 wurden die letzten Abgaben bestehend aus Bodenzins

und Ertragszins (Zehnten) **losgekauft** und aufgehoben. Die zahlreichen Verkäufe von Teilen der Höfe, von Land und Gebäuden ermöglichte die grössere **Streuung von Eigentum** und im Falle von Rüedisbach die **Entwicklung zu einem Dörfli**.

Daniel Dähler weist am Beispiel Rüedisbach die für das 19. Jahrhundert typischen Veränderungen der Eigentumsverhältnisse nach: Die **Teilung des Hofes Mathys** um 1800 und die Teilverkäufe im 19. Jh. von den **Höfen Egli und Wyss** abgehend (siehe Darstellung Details Seiten 4 und 5).

Wahrscheinlich kurz vor 1860 gründeten Rüedisbacher Bauern eine eigene Käsereigesellschaft. Nachdem das Projekt einer gemeinsamen Käsehütte mit Breitenegg beim Hursthaus gescheitert war, stellte die Gesellschaft Rüedisbach den Käse im Aebi-Stock in Oberrüedisbach her. 1915 schlossen sich die Milchlieferanten von Brechershäusern und Rüedisbach zusammen und bauten 1917 das Käsereigebäude im Unteren Dorf. Bereits 1897 beschlossen fortschrittliche Bauern, in Rüedisbach eine landwirtschaftliche Genossenschaft zu gründen.



Ober-Rüedisbach 2021 in einer Aufnahme von Hans Schuler



Unter-Rüedisbach 2021 in einer Aufnahme von Hans Schuler

Die Entwicklung in Rüedisbach zu einem **Zentrum der umliegenden Höfe und Weiler** setzte sich im 20. Jahrhundert fort, u.a. mit einer eigenen **Post ab 1947** (später mit Postautokurs nach Wynigen) und dem **Schulhaus-Neubau von 1973**. Im Zuge dieses Neubaus wurde in Rüedisbach Bauland eingezont, und seither sind einige Häuser gebaut worden.

Strukturwandel

Wie andere dorfähnliche Weiler im Emmental erlebte dann Rüedisbach in den letzten dreissig Jahren einen **Strukturwandel** mit massivem **Rückgang an Infrastruktur**. Durch die Industrialisierung der Milchverarbeitung kam es zur Einstellung des Käse-

betriebes, die Zentralisierung der Schulen führte zur Aufgabe des Schulhauses (2010), durch die gesteigerte Mobilität «starben» die Lädeli und auch die Wirtschaft Schlüssel stellte den Betrieb ein. 1998 wurde die Post in Rüedisbach geschlossen. Der Strukturwandel betraf auch die vorherrschende **Landwirtschaft**, haben doch etwa die Hälfte der Heimwesen den Betrieb eingestellt.

Während die 1884 gegründete **Schützen-gesellschaft Rüedisbach** Ende des 20. Jahrhunderts aufgelöst worden ist, bestehen die **Hornussergesellschaft Rüedisbach**, der **Gemischte Chor Rüedisbach-Oesch** und der **Posaunenchor Rüedisbach** heute noch.

Vielfältiges Gewerbe in Rüedisbach und Umgebung

Architektin ETH im neueren Schulhaus:

Claudine Dällenbach, Buchgasse 2

Baugruppe Holz + Stein, Mösli:

Genossenschaft seit 1985

der kaffee Rösterei:

Christine Schürch und Daniel Sutter, seit 2012

Hofkäserei Chnubu-Milch, Wil:

Familie Reinhard, Chnubu-Milch-Beizli seit 2016

Kräuchi Bedachungen:

in der ehemaligen Bäckerei Jörg, seit 2000, Unternehmen mit Sitz in Wynigen

Künsch Holzbau GmbH, Hursthaus:

Schreinerei und Zimmerei seit 2004

Roth Rüedisbach: Land-, Forst- und Kommunaltechnik + Sanitär Installationen:

seit 1900

Schreinerei/Zimmerei Minder:

seit 1994

Entwicklung der Höfe Egli und Wyss im 19. Jahrhundert: Details

Vom Hof Egli um 1650 bis 1800 Mathys; dann Scheidegger; ab 1822/27 Egli; ...; seit 1848 Aebi, 1934 Brand des Bauernhauses und Neubau

1791/1833 Kohlerhüsli: 1791 erscheint das «Kohlerhüsli» erstmals in den Kirchenrodel und könnte das Zuhause des Köhlers (Hersteller von Holzkohle) gewesen sein. Der Verkauf von 1833 von Zurflüh an Schürch weist auf die frühere **Besitzerfamilie Mathys** Ende des 18. Jh. hin. Weitere Verkäufe des kleinen Heimwesens sind 1850 von Witwe Schürch an Jörg und 1862 von Jörg an Johannes Iseli (siehe Weidli). 1865 kauft Ulrich Minder das Kohlerhüsli, welches seither im Besitz von Minder-Nachfahren ist. 1907 entsteht ein neues Wohnhaus mit Ladenlokal neben dem alten Haus.

1832/33 Weidli: von Bendicht Egli zu Samuel Iseli, der das Weidli 1833 baut; Büchsenmacherei, später Werkzeugmacherei und Schleife als **Vorgängerin des Schlyfeli im Mutzgraben**; 1880 nach Iselis Konkurs an Dinkelmann; ab 1894 Johann Jost (→Baumeister Jost → Jost AG)

1837 Schneiderheimwesen/Schreinerhaus/derkaffee: «Das neuerbaute Wohnhüsli» auf dem **Schafknubel** von Bendicht Egli an seinen Sohn Johann, später Rufer, dann Jakob Aebi; 1882 Jakob Leuenberger, Schreiner; seit 2012 **der kaffee** Christine Schürch und Daniel Sutter

1838 Pintenwirtschaft mit Hufschmiede: Erbaut von Bendicht Egli, dann Sohn Bendicht, 1847 Rufer, 1911 Johann Wirth (Schmiede nicht mehr betrieben), 1919 Hans Gerber, 1923 Karl Bühler, dann Widmer-Bühler und bis 2024 Widmer

1840 Riedtenacker: Neues Wohngebäude mit Scheuerwerk von Bendicht Egli an Sohn Christian, **Wagnerei**; heute Paul Minder

1840 Mathys-Stock: Wohnstock von ca. 1780 von Bendicht Egli an Johannes Jost (Unterer Hof); 1865 Jakob Hurst, der seinen Besitz in Ober-Rüedisbach versteigert; dann weitere Besitzer; heute Schertenleib-Schlup



Weidli: Foto Hans Schuler, 2021



Mathys-Stock: Foto Denkmalpflege Kt. Bern

1877 Schlyfeli im Mutzgraben: Landkauf durch Johann Iseli von Friedrich Aebi im Mutzgraben; 1879 Iselis Darlehen von Fr. 6000.– für Schmiedegebäude mit Schleife, Turbinen und Transmissionen; 1880 geht Iseli Konkurs und Johann Dinkelmann übernimmt Schlyfeli und Weidli; 1893 Familie Brand wohnt im Schlyfeli; 1924 endet der Betrieb im Schlyfeli und Dinkelmann verkauft an die Gebrüder Minder, die später nur noch die Wasserkraft für elektrischen Strom nutzen. Das Schlyfeli ist verschwunden.



Verschwundenes Schlyfeli: Foto W. Bichsel

1904 Schmiede Roth: Gottfried Roth – Schmied auf der Pintenwirtschaft – kauft 1904 ein Stück Land in Unter-Rüedisbach von seinem Schwiegervater Adolf Aebi. Dort baut er die eigene Schmiede, die heute noch von Nachkommen u.a. als Landmaschinenwerkstatt geführt wird. Auf die Schmiede-Konzession der Speisewirtschaft wird verzichtet.

1917 Käserei: Das Käseriegebäude wird auf Aebi-Land gebaut.

Traktor um 1960: Schmiede Roth



Vom Hof Wyss um 1650 bis 1790 Mathys; dann Pauli; 1818 Wyss; 1862 Jakob Aebi; seit 1881 Rupp

1834 Schulhause Rüedisbach: Land vom Wysshof an Gemeinde Wynigen. Bis zum Bau mussten die Kinder lange Schulwege nach Kappelen oder ins Dorf Wynigen auf sich nehmen.

1835 Bäckerei: 1835 baut Hans Wyss den Wohnstock mit Scheuerwerk; 1862 ist Jakob Aebi Besitzer und verkauft **1870** das Heimwesen seinem Sohn Johann Aebi, **Bäckermeister; Beginn der Bäckerei.** Nach den Bäckern Schneeberger und Hess kauft Friedrich Jörg das Haus, in dessen Besitz Nachfahren Jörg heute noch sind (Kräuchi Bedachungen).

1820/1846 Schwarzlehn/Moserhüsli: Im Schwarzlehn baut um 1820 Johannes Wyss ein Wohnhäuschen, das Teil eines kleinen Heimwesens ist. 1846 von Wyss an Leuenberger. Nach einem Brand (ca. 1870) entsteht dort ein Wohnhaus mit Scheuerwerk, in dem sich für die wechselnden Besitzer auch eine Schreinerwerkstatt befindet. Von 1883 bis 1896 ist der **Zimmermeister Jakob Brechbühler** Besitzer. Er ist wahrscheinlich Vorfahre der Brechbühler in der **Zimmerei Wesle in Wynigen.** Nach dem Besitzer Gottfried Moser ab 1941 ist das Schwarzlehn auch als «Moserhüsli» bekannt. Gottfrieds Sohn Hans Moser ist der Gründer der **Firma Hamo** – heute Amsonic-Hamo Biel – gegründet 1956 anfänglich für Reinigungsgeräte in Restaurants, dann Reinigungsanlagen in den Bereichen Medizin und Pharma.

Rüedisbach und Umgebung



Hursthaus



Mösli



Birchen



Hinter-Leggiswil und Huebli



Riedten und Kohlerhüsli



Vorder-Leggiswil



Wil und Riedtenhaus mit Chnubel



Acherli

Fotos: Hans Schuler